

PSALM 46

Vers 2

*Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand
in Nöten reichlich zu finden.*

Vers 3

*Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde
erbebte und die Berge mitten ins Meer wankten.*

Vers 4

*Mögen seine Wasser tosen und schäumen, die
Berge erbeben durch sein Aufbäumen! Sela.*

Vers 5

*Des Stromes Bäche erfreuen die Stadt Gottes,
das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.*

Vers 6

*Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken;
Gott wird ihr helfen früh am Morgen.*

Vers 7

*Nationen tobten, Königreiche wankten.
Er ließ seine Stimme erschallen:
die Erde zerschmolz.*

Vers 8

*Der Herr der Heerscharen ist mit uns, eine Festung
ist uns der Gott Jakobs. Sela.*

Vers 9

*Kommt, schaut die Großtaten des Herrn, der
Entsetzen verbreitet auf Erden!*

Vers 10

*Der Kriege beschwichtigt bis ans Ende der Erde,
Bogen zerbricht und Speere zerschlägt,
Wagen mit Feuer verbrennt.*

Vers 11

*Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin;
ich werde erhöht sein unter den Nationen,
erhöht auf der Erde.*

Vers 12

*Der Herr der Heerscharen ist mit uns, eine Festung
ist uns der Gott Jakobs. Sela.*

Vers 2

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke.“

Nicht unsere Streitkräfte oder unsere Festungen, Israels Ruhm ist in dem Herrn, dem einzig lebendigen und wahren Gott. Andere Völker brüsten sich mit uneinnehmbaren Burgen, die auf unzugängliche Felsen gebaut sind, gesichert mit eisernen Toren. Aber Gott ist eine wesentlich bessere Zuflucht in der Not als alle diese. Wenn die Zeit kommt, den Kampf im Feindesland auszutragen, gibt der Herr seinem Volk festeren Stand, als alle Legionen oder die prahlerische Kraft von Streitwagen und Pferden es vermögen. Kämpfer des Kreuzes, erinnert euch daran, betrachtet euch als sicher und seid stark in Gott. Vergesst das persönliche Fürwort „uns“ nicht. Seid sicher, ein jeder von euch, dass ihr Teil an Gott habt, so dass ihr sagen könnt: „Er ist mir Zuflucht und Stärke.“ Vergesst auch nicht die Tatsache, dass Gott uns gerade jetzt Zuflucht ist, in genau diesem Moment, genauso wie damals, als David diese Worte niederschrieb. Nur Gott ist unser alles in allem. Jede andere Zuflucht

ist eine Zuflucht der Lügen, jede andere Stärke ist Schwäche, denn die Macht gehört dem Herrn. Aber weil Gott all-genügend ist, ist unsere Verteidigung und Kraft für alle Notfälle ausreichend.

Gott ist als „Beistand in Nöten reichlich zu finden“. Das hat sein Volk mehrfach auf die Probe gestellt, und er hat sich als treuer Helfer erwiesen. Er hat sich nie von seinen Bedrängten abgewendet. Er ist ihre Hilfe, wahrhaftig, wirksam, beständig. Er ist gegenwärtig, er ist nahe bei ihnen und bereit zu ihrer Unterstützung. Er ist näher, als jeder Freund oder Verwandter es sein kann, ja, sogar noch näher als die Not selbst. Dieser tröstenden Wahrheit wird die Tatsache hinzugefügt, dass sein Beistand zur richtigen Zeit kommt. Er ist nicht wie die Schwalben, die uns im Winter verlassen. Er ist ein wirklicher Freund in der Not. Wenn es um uns herum sehr dunkel ist, ist es gut, wenn tapfere Leute sagen: „Lasst uns den 46. Psalm singen.“

*„Eine starke Burg, ein sicherer Fels
ist Gott in Zeiten der Gefahr;
ein Schild und Schwert, wenn uns
Feinde oder Fremde erschrecken.“*

Vers 3

„Darum“

Wie sehr mag der Psalmist das Wort „darum“. Seine Dichtung ist keine grundlose poetische Begeisterung. Sie ist so logisch wie eine mathematische Beweisführung.

Die nächsten Worte sind eine zwangsläufige Folgerung daraus: „... fürchten wir uns nicht.“ Wie unsinnig ist Furcht, wenn Gott auf unserer Seite ist. Wo er ist, ist alle Macht und alle Liebe. Wie sollten wir da verzagen?

„Wenn auch die Erde erbebte ...“ Mögen die Grundlagen aller sichtbaren Dinge so erschüttert werden, dass sie sich völlig verändern „... und die Berge mitten ins Meer wanken.“ Mögen auch die solidesten geschaffenen Dinge plötzlich zusammenfallen und

völlig zerstört untergehen. Diese zwei Sätze zeigen die schrecklichste Verwirrung, die man sich vorstellen kann und schließen den Zusammenbruch von Dynastien, die Zerstörung von Nationen, das Ende von Familien, die Verfolgung der Gemeinde, die Herrschaft von Irrlehren, und was immer jemals den Glauben der Christen versuchen kann, ein. Wenn es zum Allerschlimmsten kommt, sollte ein Kind Gottes nie dem Misstrauen nachgeben. Weil Gott treu bleibt, gibt es für seine Angelegenheiten oder sein Volk keine Gefahr. Wenn die Elemente mit glühender Hitze schmelzen und Himmel und Erde in der letzten großen Feuersbrunst vergehen, werden wir gelassen „die Verwüstung der Dinge und den Zusammenbruch der Welten“ betrachten, denn selbst dann wird uns unsere Zuflucht vor allem Bösen bewahren. Er, unsere Stärke, wird uns auf Gutes vorbereiten.